

Nachtrag

1355

52.

Vaduz, 1652 Februar 26.

«Thoma Hiltin¹ der Zeit Landammann der Graffschafft Va-
dutz, Adam Krantz² vnd Adam Walsler,³ beede alte Land-
ammänner, Andreas Conrad, Stephan Hopp, vnd Georg
Wolf alle drey Gerichts Leuthe, Jtem Sebastian Taanner
Seckelmeister, Caspar Maÿer, Theiss Frickh, Anthoni
Maurer, vnd Andreas Straub Geschworne, Alls der Zeith
Vorgesetzte der Gemaind Schan vnd Vadutz » beurkunden, dass
sie im Einverständnis mit dem Grafen und «ganzer Ehrsamr Gemaindt»
« Insonderheit aber, damit Wir vnss vnd vnserer Gemaindt, auss
denen durch die Langgewehrte Schwedische vnd andere gleich-
samb vnerträgliche Kriegs Trangsalen gemachten grossen Schuldenlast,
wider vmb etwas heraus schwingen mögen » das «Erblehen sambt der
Schneeflucht⁴ auch alle derselben Rechten vnd Gerechtigkeiten
Ein- und Zuegehörden zum grossen Steeg⁵ hinder dem Kul-
men⁶ gelegen » zu kaufen gegeben haben «den Ehrsamr vnd Beschai-
denen Gemaindtsleuthen am Trisnerberg in der Alp Malbun,
Nämlich Barthle Beckhen alls Beystand, vnd Hans Hülbin,
beeden Gerichtsleuthen, Hanns Vlrich Bekhen, Hans Eber-
lin, Christian Bekhen, Hanns Ospelten, vnd Bastian
Schedlern allen Geschwornen, alls der zeit Vorgesetzten am Tris-
nerberg ». Die Marken des Gross-Steegs⁵ werden so be-
schrieben, «Alls nämlichen stehet vermög allten Erblehenbrieffs de Anno
dreyzehnhundert vnd fünff und fünffzig (welcher ihnen Bergleuthen
auch hiemit originaliter zuhanden gestellt worden), die erste Markh in

Malbun am Zaunegg in Vaduzer Nachtsäss,⁷ von dannen dem Zaun nach hinauf in den Vaduzer Stofel⁸ vnd von dar hinauff wert vff die Eggen,⁹ allss der Zaun durch die Egg⁹ hinauffgeht, von dannen den drey Markstainen nach hinauff biss in den höchsten Grath, von obbesagter ersten Markh in Malbun am Zaunegg in Vaduzer Nachtsäss⁷ an vber die Haarloben¹⁰ hinab in den ersten Markhstain, auch vermög eines Spruchbrieffs vnderm Dato den zwainzigsten Monaths Septembris, dess fünff zehenhundert Neun vnd achtzigsten Jahrs». Auch dieser Brief mit einem genaueren Markenbeschrieb wird den Käuffern am Triesenberg übergeben. Der Kaufschilling betrug 760 Gulden Reichswährung, was 886 Gulden und 40 Kreuzer Churer-Währung ausmachte. Der Käufer lieferte die Summe an Rudolf von Salis den Äiteren in Zizers ab, von dem die Verkäufer das Schwedengeld mit 6⁰/₁₀ aufgenommen hatten. Es siegeln in Vaduz die drei genannten Landamänner und Graf Franz Wilhelm von Hohenems¹¹ am 26. Februar 1652.

Original: Gemeindearchiv Triesenberg Nr. 6. Pergament 34 × 62,5 cm. An Pergament-Streifen vier runde Siegel in Holzbüchsen. — 1. Siegel: «FRANZ WILHELM GRAFF Z HOEMBS GAL. VADUZ». In barockem Schild Hohenemser Wappentier, darüber Spangenhelm mit Zier und als Bekrönung Steinbock in Frontalansicht. Durchmesser des roten, runden Siegels 4,2 cm. 2. Siegel: «S. THOMAS HILTIN LAND 1651» Siegelabbildung bei Ospelt, JbL. 1940 Nr. 20, p. 37 ff. Rundes dunkles Siegel. Durchmesser 3,6 cm. Holzbüchse. — 3. Siegel: «S. ADAM KRANZ». Siegelabbildung bei Ospelt, JbL. 1940, Nr. 31, p. 37 ff. Rundes, dunkles Siegel. Durchmesser 3,6 cm. Holzbüchse, Deckel fehlt. — 4. Siegel: «S. ADAM 16.. WALSER» Siegelabbildung bei Ospelt, JbL. 1940, Nr. 69. Die Urkunde ist besonders in der unteren Hälfte stark verblasst und zum Teil nur mit Hilfe der Vaduzer-Abschrift lesbar.

Abschrift: Alphenossenschaftsarchiv Vaduz. Papier 32,4 × 20,5 cm; vier Blätter. Beglaubigte Abschrift mit aufgedrücktem und abgebröckeltem grünem Siegel. Nach der üblichen Formel heisst es: «So geben vnd Beschehen/

am 28. ten Monaths Tag February Anno 1652/ Gregorius Korrass/ der Zeit Bestellter Grfl./hochen Embischer Rath vnd / Secretarius Beeder Graff- / vnd herrschafften Vaduz/ vnd Schellenberg». — *Auf der Rückseite*: «Copia / Erblehenbriefs vmb dass / Erleben vnd Schneeflucht zum/ Grossen Steeg hinder dem / Kulmen. De anno 1355». *In unbeholfener Schrift*: «was die Gemeinde Vaduz und Schaan an die / Gemeinde Triesenberg verkauft haben / für 760 fl.» (*Schrift um 1800*).

Regest: JbL. 1908, 128 f., Nr. 110 (Schädler).

Literatur: Klenze v., 41 f. 47; JbL. 1902, 221 (Büchel).

Zur Datierung und zur Urkunde: Die Urkunde aus dem Jahre 1355 kam 1652 Februar 26. nach Triesenberg, wo sie verloren gegangen ist. Ebenfalls fehlt der Spruchbrief von 1589 September 20., in welchem die Marken des Grossteg erneut umschrieben worden sind. Schon Klenze vermisste 1879 beide Urkunden (vgl. p. 42). — Die bauliche sehr reizvolle und einzigartige Anlage der Hütten geht also nicht auf die Triesenberger zurück, (vgl. Kdm. 154). — In der Literatur bestehen in der Datierung des Erblehenbriefes aus der Mitte des 14. Jahrhunderts verschiedene Zahlen. Schädler datiert (JbL. 1908, 128 f., Nr. 110) auf 1352; Büchel (JbL. 1902, 221) auf 1351, ebenso Klenze (p. 47). Im Originalbrief von 1652 Februar 26. ist die Jahreszahl für den alten Erblehenbrief stark verblasst und unlesbar. Die zwei Tage jüngere und beglaubigte Abschrift im Vaduzer Alpgenossenschaftsarchiv hält deutlich fest: «de anno dreÿzehenhundert fünff vnd fünfzig». Das Erleben stammt jedenfalls aus montfortisch-werdenbergischem Besitz. Das Ablösungsdatum ist unbekannt.

- 1 Thoma Hiltin, vgl. JbL. 1940, 44 (Ospelt).
- 2 Adam Krantz, vgl. JbL. 1940, 45 (Ospelt).
- 3 Adam Walser, vgl. JbL. 1940, 50 (Ospelt).
- 4 Schneeflucht, JbL. 1911, 136 (Ospelt); Klenze v., 47.
- 5 Gross-Steg im Gegensatz zu Klein-Steg, Gem. Triesenberg; JbL. 1911, 137 (Ospelt); Kdm. 154.
- 6 Kulm, Gem. Triesenberg, JbL. 1911, 129 (Ospelt).
- 7 Nachtsess, noch um 1790 als «vadutzer-nachtsess» erwähnt; JbL. 1911, 131 (Ospelt).
- 8 Zu Stofel, vgl. JbL. 1911, 137 (Ospelt); ferner p. 57, 66 Anmerk. 22 in diesem Band.
- 9 Eggen, vgl. p. 57 Anmerk. 13 in diesem Band mit weiterer Literatur.
- 10 Haarloben, Horlauben, Triesenberger Malbun; JbL. 1911, 127 (Ospelt). Im Zusammenhang mit «Horb», Schlamm; Rätisches Namenbuch II. 1964, p. 433.